



SATTELBLATT

Die Vereinszeitung des RuF Alter e.V.

AUSGABE 5/2008





Vorwort

Liebe Pferdefreunde,

ein ereignisreiches Jahr geht langsam zu Ende. Vieles hat sich im Laufe des Jahres im RuF Alfter ereignet. Dazu gehört zum Beispiel der Beschluss, aus dem IPZV auszutreten mit allen Konsequenzen, gut oder schlecht. Über die Hintergründe und neue Versicherungsalternativen informieren wir euch in dieser "Sattelblatt"-Ausgabe umfangreich.

Im vergangenen Jahr gab es erneut ein großes Angebot an Wochenendkursen verschiedener Reitweisen und Schwerpunktthemen, an denen stets gerne viele von euch teilgenommen haben. Dies möchten wir auch im Jahr 2009 fortführen und nach euren Wünschen gestalten.

Weiterhin haben wir mit einem hohen Aufwand (körperlich und finanziell) das Vereins-Gelände nicht nur instand gehalten, sondern auch die Bedingungen noch zu verbessern versucht, indem wir einen neuen Belag auf die Ovalbahn aufgebracht haben und begonnen haben, einen Fahrplatz anzulegen. Allen fleißigen Helfern nochmals vielen Dank!

Und auch unser Vereins-Event, der Heide-Cup, hat wieder erfolgreich stattgefunden. Mit Prüfungen verschiedenster Reitweisen und unterhaltendem Rahmenprogramm war für jeden etwas dabei und man konnte nette Gleichgesinnte treffen oder kennenlernen.

Beenden möchte ich diesen kompakten Jahresrückblick mit dem Vorschlag: Es wäre doch schön, sich regelmäßig zu einem Stammtisch zu treffen, um einmal im Monat gemütlich beisammensitzend Erfahrungen rund ums Pferd auszutauschen. Denn dieses Thema liegt uns doch allen am Herzen.

Im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich euch und euren Lieben (zwei- und vierbeinig) besinnliche Wintermonate und ein fröhliches Weihnachtsfest. Reitet mit uns gut und mit viel Motivation ins neue Jahr!

Eure Ute Köhn

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Der Verein/Offizielles	Seite 3
Termine/Ausschreibungen	Seite 9
Praxis-Tipps	Seite 10
Berichte	Seite 19

Impressum

"Sattelblatt" ist das Mitgliederrundschreiben des Reit- und Fahrvereins Alfter e.V. (RuF Alfter).

Herausgeber: Reit- und Fahrverein Alfter e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Vorstand des RuF Alfter e.V.
(vorstand@ruf-alfter.de)

Bilder: Mitglieder RuF Alfter e.V.,

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder des Vereins wieder. Wenn Sie im Journal werben möchten, wenden Sie sich bitte an die Pressewartin Catherine Bouchon (presse@ruf-alfter.de). November 2008



5/2008

Sattelblatt

3

Der Verein

Qualitätsoffensive Ovalbahn

Im Laufe der Zeit war die Ovalbahn ja eher eine Berg- und Talbahn geworden mit Spurrille, Bodenwellen, Löchern und hochkommenden Steinen.

Wir sahen schon eine Komplettsanierung auf uns zukommen, die aber erst nächstes Jahr möglich geworden wäre. Denn dann werden erstmals die hohen IPZV-Abgaben nicht mehr fällig und die Ersparnis könnte somit an anderer Stelle gerade auch unseren Island- und Gangpferdereiter zugute kommen. Bis dahin sollte als Sofortmaßnahme lediglich eine dünne Schicht Lava aufgebracht werden, um die größten Unebenheiten auszugleichen.

So war's geplant ... –

Von Frank Henseler, Freizeitwart in unserem Nachbarverein RSVK in Buschhoven, bekamen wir dann den entscheidenden Tipp für eine bessere Lösung: Zum Einsatz kam ein Spezialgerät aus der Tennisplatzpflege, das die RSVK für die Bahnpflege einsetzt, und das Projekt konnte schon im Sommer mit einem sehr guten Ergebnis in Angriff genommen werden.

Zuvor wurden die größten Unebenheit auf einem spontan einberufenen Arbeitstag teils per Hand, teils Maschinell mit rund zehn Tonnen Lava vorgefüllt und glattgeschleppt. Das Spezialgerät hat dann den Belag mit zwei gegenläufig pendelnden Zahnreihen aufgekratzt und gelockert, dadurch also eine Verzahnung von altem und neuen Material hergestellt, den Belag geglättet, angewalzt und noch einmal abgefegt.

Nach dem noch einige vom Unterbau hochgekommene größere Steine per Hand abgesammelt worden waren, hatten wir wieder eine erstaunlich gute Bahn vor uns. Vor dem Heide-Cup wurde die Bearbeitung mit der Maschine noch einmal wiederholt und wir konnten von den Turnierteilnehmern viel Lob für den Zustand unserer Bahn einheimsen.

Doch dabei wollen wir es nicht bewenden lassen: Um die jetzt doch sehr dünne Tretschicht weiter aufzubauen, soll möglichst noch im Winter ein weiterer Zug

Lava aufgebracht und eingearbeitet werden, so dass sich das Material während der feuchten Jahreszeit setzen kann. So hoffen wir auf längere Sicht den Zustand unserer Ovalbahn wieder auf einem guten Niveau halten zu können.

Ihr seht also: Trotz des Austritts aus dem IPZV bleiben wir natürlich ein Verein, in dem die Bedürfnisse der Island- und Gangpferdereiter ihre Berücksichtigung finden.

von Wolfgang Huppertz



Aus gegebenem Anlass

Wir haben zwar nicht unsere Geschäftsführerin geändert, aber diese ihren Namen: Nadine Röttle heißt seit dem 11.10.2008 Nadine Barthe. Zur Information deshalb hier noch mal die aktuelle Adresse der Geschäftsführung:

Reit- und Fahrverein Alfter e.V.
Nadine Barthe
Carl-Schurz-Straße 3
53123 Bonn
office@ruf-alfter.de



Der Verein

Unsere neue Versicherungsalternative

Sensationell im Preis-Leistungs-Verhältnis – Doch viel Verwirrung durch den harten Konkurrenzkampf:

Da wir bisher als Verein Mitglied im IPZV waren, waren viele von euch in dem gerade für Kleinpferde recht günstigen Rahmenvertrag des IPZV über den Versicherungsmakler TROWE mit der Basler-Securitas-Versicherung versichert. Diese Möglichkeit fällt durch unseren Austritt aus dem IPZV weg.

Nun haben sich die Verhandlungen über neue Versicherungsmöglichkeiten zeitlich mit einer Aufkündigung der Zusammenarbeit zwischen IPZV und TROWE überschritten, so dass eine ganz neue Situation entstanden ist: Dadurch haben viele von euch Schreiben von TROWE an sämtliche dort Versicherten und/oder ein Schreiben des IPZV an alle Bezieher der Zeitschrift "Das Islandpferd" (egal ob über TROWE versichert oder nicht) bekommen, was sicher zur weiteren Verwirrung beigetragen haben dürfte...

Tagesaktuell hatten wir versucht, die entsprechenden Entwicklungen und Aktionen im Internet zu erklären und zu kommentieren. In den folgenden Artikeln wollen wir versuchen, umfassend und möglichst verständlich die Situation zu erläutern, und Informationen über die neue Versicherung, Entscheidungsmöglichkeiten, etc. zu geben. So könnt ihr bis zum Jahresende ggf. noch das Notwendige veranlassen.

Unser Austritt aus dem IPZV und der Wechsel in die neue Versicherung bei TROWE

Bisher waren viele von euch über den IPZV-Rahmenvertrag bei der Basler Securitas versichert, der bisher durch den Versicherungsmakler TROWE verwaltet wurde. Durch unseren Austritt aus dem IPZV verlieren wir den Anspruch auf die Nutzung des IPZV-Rahmenvertrages und mussten nach Versicherungsalternativen suchen. Unter anderem haben wir auch mit TROWE über die Aufnahme in einen anderen Rahmenvertrag verhandelt.

Gleichzeitig aber hat auch der IPZV selbst seine Zusammenarbeit mit TROWE aufgekündigt und lässt den Rahmenvertrag in Zukunft direkt von einem Generalagenten (Schütz) der Basler Securitas verwalten. Dadurch ist es

zu einer ganz neuen Situation gekommen. Denn TROWE tritt jetzt als ungebundener Anbieter auf und bietet eine Versicherungsalternative, die vom Preis-/Leistungsverhältnis sogar noch günstiger ist als der IPZV-Rahmenvertrag. Diese wird bei der Deutschen Familienversicherung (DFV) geführt.

Also nochmal kurz:

- Bisher IPZV/TROWE/Basler gibt es gar nicht mehr.
- Neu: IPZV/Schütz/Basler für IPZV-Mitglieder (also nicht für die meisten von uns)
- Neu: TROWE/DFV empfohlene Alternative für RuF Alfter-Mitglieder

Alle bei IPZV/TROWE/Basler versicherten sollten Anfang Oktober ein Schreiben der Firma TROWE erhalten haben. Wenn nicht, bitte unbedingt bei uns oder direkt bei der Firma TROWE melden. Dieses Schreiben solltet ihr so bald wie möglich zurückschicken. Eine Hilfe zum Verständnis erhaltet Ihr im Artikel *Schreiben von TROWE*. Für diejenigen, die auch das Schreiben des IPZV erhalten haben: Dieses ist – zumindest für uns – vollkommen irrelevant.

Es gibt beim alten IPZV/TROWE/Basler-Vertrages für Mitglieder des RuF-Alfter keine Kündigungsfrist, da die Grundlage für die Teilnahme an diesem Rahmenvertrag zum Jahresende ohnehin wegfällt.

Ihr solltet, wenn ihr vom alten IPZV/TROWE/Basler-Vertrag wechseln wollt, in den neuen TROWE/DFV-Vertrag wechseln. Diese Alternative (ohne Datenweitergabe an den IPZV) im Antwortformular von TROWE ankreuzen. Keinesfalls aber Alternative 2 (Weitergabe der Daten an den IPZV zur Teilnahme an dem IPZV-Rahmenvertrag), da hierfür die Teilnahmevoraussetzungen durch unseren Austritt gar nicht mehr gegeben sind. (siehe *Schreiben des IPZV*)



Der Verein

Die neue Versicherung TROWE/Deutschen Familienversicherung (DFV) – Konditionen und Vergleich

Nicht nur als Alternative zum bisherigen IPZV/TROWE/Basler-Vertrag ist die neue Versicherung interessant, sondern auch für viele Rassen, die bisher unter den teuren Großpferdetarif fielen. Denn da es bei TROWE neben dem IPZV auch viele parallele Rahmenverträge für andere Rassenverbände gab, in denen dann die jeweilige Pferderasse privilegiert war, fallen genau diese Rassen jetzt unter den Kleinpferdetarif (siehe *Liste* unter der Preistabelle).

Auch der Tarif für die sonstigen Großpferde ist nicht uninteressant.

Ein weiteres Novum ist die Absicherung auch zahlender Reitbeteiligungen!

Nähere Infos unter www.trowe.de

TROWE Frankfurt GmbH
Eschenheimer Anlage 28
60318 Frankfurt am Main
Telefon: 069/959627-0

Fax: 069/5971228

frankfurt@trowe.de

(bei Spezialfragen an Christian Brück wenden)

Versicherungsumfang:

Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht als Halter von Pferden. Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht des Tierhüters/-pflegers, sofern er nicht gewerbsmäßig tätig ist.

Deckungssummen:

EUR 15.000.000,00 pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden je Schadensereignis, 2fach maximal pro Jahr und Tierhalter

Beitragsfrei mitversichert gelten unter anderem:

- Gastreiter (Fremdreiter)-Risiko
- Feste Reitbeteiligungen, auch mit Kostenbeteiligung, sofern die Reitbeteiligung auf mindestens einen Monat Dauer angelegt ist
- Flurschäden
- Deckschäden (gewollter und ungewollter Deckakt) ohne Selbstbeteiligung
- Kutsch- und Schlittenfahrten zu rein privaten Zwecken

- Teilnahme an Reitturnieren und anderen Veranstaltungen (z.B. Leistungsschauen, Festumzüge).
- Teilnahme an rassespezifischen Rennen (z.B. Passrennen bei Islandpferden, "Viertelmeile" bei Quarter Horses) und die Vorbereitungen hierzu
- Schäden an fremden Transportanhängern, auch soweit die Schäden an den Anhängern im Zusammenhang mit dem Transport von Pferden des Tierhalters entstanden sind. Deckungssumme je Schadenereignis: EUR 15.000; Selbstbeteiligung: EUR 150
- Schäden an geliehenen, gemieteten oder gepachteten Gebäuden/Gebäudebestandteilen, Pferdeboxen und Einfriedungen von Weiden/Koppeln. Selbstbeteiligung: EUR 150
- Fohlen gelten drei Jahre ab Geburt beitragsfrei mit der Stute versichert, sofern die Stute über diesen Rahmenvertrag versichert ist.
- Auslandsaufenthalte bis zu drei Jahren (außer USA und Kanada)

Darüber hinaus gilt

- Eine Beitragshochstufung nach einem Schadensfall findet nicht statt.
- Es bestehen keine Einschränkungen des Versicherungsschutzes in Bezug auf das Tragen eines Reithelms, das Reiten mit gebissloser Zäumung, das Halfter oder das Reiten mit und ohne Sattel.

Jahresbeiträge inkl. derzeit 19% Vers.Steuer.

Kleinpferd (bis 148 cm Stockmaß)*	49,00 €
Großpferd (über 148 cm Stockmaß)	75,00 €
Gewerblicher Verleih	zusätzlich 84,00 €
Gewerbliche Kutschfahrten	75,00 €
Hunde (keine Kampfhunde)	50,00 €/Hund
Tierhüter-Haftpflicht für Pensionspferde	35,00 €/Pferd
Schäden an den Pensionspferden	20,00 €/Pferd
Esel, Maultier oder Lama	49,00 €
Rind, Ziege oder Schaf	10,00 €

* Unabhängig vom Stockmaß gelten die folgenden Pferde als Kleinpferde: Islandpferd, Fjordpferd (Norweger, Norwegisches Fjordpferd), Shetland Pony, Welshpony (Welsh-Cob, Welsh-Mountain, Welsh-Partbred, Welsh Riding Pony), Carmaguepferd, Criollo, Haflinger, Paso Fino/Paso Peruano, Quarter Horse, Paint Horse, Appaloosa Horse, American Saddlebred, Bosnisches Gebirgspferd bzw. die jeweils erkennbare Kreuzung mit einer der genannten Rassen.



Der Verein

Vergleich zu anderen Versicherungen:

Nach der Rücknahme der Beitragserhöhung und den weiteren Anpassungen der Leistungen des IPZV/Schütz/Basler-Rahmenvertrages hat die neue TROWE/DFV-Versicherung immer noch fünf Millionen mehr an Versicherungssumme, diese auch Vermögensschäden und ist bei Großpferden und Hunden erheblich günstiger, Fohlen sind ein Jahr länger bei der Mutter mitversichert.

Bezüglich vieler anderer Versicherungsangebote gilt: Annähernd vergleichbare Angebote liegen meist im Bereich von 60 bis 70 Euro Beitrag, haben aber immer mindestens auch eine starke Einschränkung (z.B. Beitragshochstufungen im Schadensfall, wie bei der Kfz-Versicherung).

Brief von TROWE – Was ist zu tun?

Der Brief von TROWE ging aufgrund der Kündigung der Zusammenarbeit zwischen dem IPZV und TROWE an alle über diesen Rahmenvertrag versicherten. Er berücksichtigt in seinen Formulierungen und wählbaren Alternativen nicht unsere spezielle Situation wegen unseres Austritts aus dem IPZV.

Grundsätzlich: Ausgefüllt zurückschicken, solltet ihr das Formular auf der Rückseite auf jeden Fall. Wer dies bisher noch nicht gemacht hat, sollte dies also noch bis Jahresende machen. (Falls ihr über TROWE versichert seid und kein Schreiben bekommen habt, bitte unbedingt bei uns oder direkt bei TROWE melden!)

Hinweise zum Ausfüllen:

Das Feld "Mitglied im IPZV/kein Mitglied" empfehlen wir zu ergänzen: "Mitglied im IPZV ... bis 31.12.08 (über RuF-Alfter)" Dann weiß TROWE über euren Status Bescheid.

Darunter befinden sich dann für die drei TROWE-Alternativen entsprechende Textblöcke mit jeweiliger Unterschriftszeile.

- Wenn ihr das günstige Angebot (TROWE/DFV) als Nachfolgevertrag des alten IPZV/TROWE/Basler-Rahmenvertrages annehmen wollt (unsere Empfehlung), ist die erste Unterschriftszeile des Formulars relevant. Damit schließt ihr auch eine Weitergabe eurer Daten an den IPZV aus.

Eine Kündigungsfrist für den alten Rahmenvertrag gibt es speziell für uns aufgrund unseres Austritts aus dem IPZV nicht, so dass bei dieser Alternative der Umstieg in die neue Versicherung problemlos klappt.

- Keinesfalls wählen solltet ihr die zweite Unterschriftszeile (Datenweitergabe an den IPZV).

Denn diese Option ist nur relevant, wenn der IPZV/Schütz/Basler-Vertrag als Fortführung des alten IPZV/TROWE/Basler-Rahmenvertrag gewählt werden soll.

Die Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Rahmenvertrag erlischt aber aufgrund unseres Austritts aus dem IPZV zum Jahresende. Dadurch bestünde dann die Gefahr eines fehlenden Versicherungsschutzes.

Ausnahme: Ihr seid zusätzlich noch in einem anderen Verein (oder wechselt in einen solchen) der weiterhin dem IPZV angeschlossen ist. Dann könnt Ihr natürlich zwischen beiden Versicherungsalternativen wählen

- Die dritte Alternative (Weder TROWE noch IPZV-Rahmenvertrag) wäre nur zu wählen, wenn ihr stattdessen in ein ganz andere Versicherung wechseln wollt.

Hintergrundinfos: Was läuft da zwischen IPZV und TROWE?

TROWE, seit 30 Jahren als Makler und Betreuer des Rahmenvertrages für den IPZV und einige weitere Verbände tätig, wurde vom IPZV jetzt die Zusammenarbeit gekündigt. Nach diversen Informationen auch aus Reihen des IPZV-Länderrats geht es dabei um Geld, nämlich um Sponsoringgelder.

TROWE hat immer schon in nicht unerheblichem Umfang Sponsoringgelder an den IPZV gezahlt. Es war ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, von dem drei Parteien profitiert haben – die Versicherung, der Makler und natürlich auch der IPZV, da gerade die früher mal konkurrenzlos günstige Versicherung ein Eintrittsgrund war.

Der IPZV aber wollte mehr vom Kuchen, TROWE aber nicht noch mehr sponsern. Die Basler-Generalagentur Schütz hingegen wollte und konnte dem IPZV deutlich mehr Sponsoringeinnahmen zusichern. Also wurde der Wechsel in der Betreuung des Basler-Rahmenvertrages vollzogen und auch in der vorigen Ausgabe von "Das Islandpferd" veröffentlicht, interessanterweise mit einer gleichzeitigen (und mittlerweile zurückgenommenen) Erhöhung der Versicherungsbeiträge.



5/2008

Sattelblatt

7

Der Verein

TROWE aber wollte nicht kampflos aufgeben und hat seine Fachkompetenz und das Wissen über bisher noch unerfüllte Kundenwünsche genutzt und in Verhandlungen mit verschiedenen Versicherern ein vom Preis-Leistungsverhältnis konkurrenzloses Produkt entwickelt. Dieses hat TROWE allen seinen Kunden mit dem genannten Schreiben angeboten.

Beim Generalagenten Schütz und beim IPZV hatte man damit nicht gerechnet und verfiel daraufhin in Panik und unkoordinierten Aktionismus.

Geht es doch um viel Geld: Durch den drohenden Verlust der "Nur-wegen-der-Versicherung"-IPZV-Mitgliedern sorgen sich Schütz und der IPZV um die kalkulierten. Dieser Aktionismus führte dann – positiv für die im IPZV bleibenden Mitglieder – spontan zu einer Rücknahme der vorgesehenen Erhöhung der Versicherungsbeiträge und einer Erhöhung der Versicherungssumme auf 10 Millionen Euro. Und in den nächsten Wochen wurden – Konkurrenz belebt das Geschäft – weiter die Vertragsbedingungen verbessert, so dass der neue IPZV-Rahmenvertrag schon recht nah an das neue TROWE-Angebot herankommt – zumindest für Kleinpferde.

Die auffälligsten Unterschiede sind somit immer noch die unterschiedlichen Versicherungssummen und die Beitragssätze für Großpferde und Hunde.

Der Brief vom IPZV – für uns irrelevant

Eine weitere Auswirkung des Kampfes um die Versicherungen war dann das Schreiben des IPZV an alle Bezieher der Zeitschrift "Das Islandpferd", über den Rahmenvertrag versichert oder nicht, und sogar an Bezieher, die überhaupt gar nicht im IPZV sind (eine andere Datenbasis über seine Mitglieder hat der IPZV nämlich nicht).

In diesem Schreiben wurde dann die hinter dem TROWE-Angebot stehende Versicherung verunglimpft, die Möglichkeit einer Kündigung des Rahmenvertrages bestritten und ein Widerruf (mit fertig vorgegebenen Widerrufsformular) eines vorgenommenen Versicherungsverwechslens empfohlen.

Für uns als aus dem IPZV austretender Verein gilt aber überhaupt keine Kündigungsfrist für die Versicherung, da die Berechtigung zur Teilnahme am Rahmenvertrag ohnehin ausläuft. Also auch keine Gefahr einer Doppelversicherung. Wenn ihr also den entsprechenden Ver-

sicherungswechsel auf dem Formular von TROWE gewählt habt oder noch wählt, wird alles funktionieren. Dies wurde auch von Landesverbandsvertretern ausdrücklich so bestätigt.

Nutzt also keinesfalls das Widerrufsformular, es sei denn ihr wollt noch zu einer ganz anderen Versicherungsalternative wechseln. Sonst könnte aber eine Nichtversicherung drohen, da ihr auf die Nutzung des IPZV-Rahmenvertrags ja keinen Anspruch mehr habt.

Bezüglich der DFV verunglimpfenden Äußerungen kann man nur sagen, dass es sich in der Tat um eine kleine und neue Versicherung handelt, hinter der als Mitinhaber und Rückversicherer aber immerhin die Helvetia steht. Also sind alle Schäden natürlich abgedeckt. Über Service und zukünftige Beitragsentwicklungen kann man nur spekulieren. Aber immerhin ist als Ansprechpartner weiterhin die bewährte Firma TROWE vorhanden.

Fazit für im IPZV bleibende Mitglieder

Für Mitglieder, die über einen anderen Verein noch im IPZV Mitglied sind oder in einen solchen wechseln gilt: Ihr habt jetzt die Möglichkeit, zwischen zwei konkurrierenden Angeboten auszuwählen, entweder das vom Preis-/Leistungsverhältnis günstigere, beim bewährten Makler TROWE und einer neuen Versicherung, oder das etwas ungünstigere, beim bewährten Versicherer. Es gibt kein Risiko dabei: Schäden sind immer abgesichert.

Natürlich können nach Erfahrungen in der Schadensquote sich künftige Beiträge des "Neulings" erhöhen. Mit Sicherheit werden sie sich aber bei der Basler erhöhen, denn die Erhöhung war ja versicherungsmathematisch bereits kalkuliert. Die Rücknahme der Erhöhung und die Erweiterung der Leistungen kostet den Versicherer einiges, so dass eine Erhöhung der Beiträge dort sicher nicht lange auf sich warten lässt.

Ihr könnt also die Entwicklung abwarten und ggf. dann wieder wechseln.

von Wolfgang Huppertz



Der Verein

Erfolge des RuF Alfers

Nicht nur der Heide-Cup hat gezeigt, welch sportliches Potenzial in unseren Mitgliedern steckt. Auch an Turnieren in den letzten Wochen haben einige erfolgreich teilgenommen. Herzlichen Glückwunsch!

BIM IPZV Siebengebirge 21.-22.06.2008

4. Platz Mittlere Gehorsam Erwachsene

Asli Imirzalioglu mit Tvista; 5,2 Punkte

4. Platz Geschicklichkeit Erwachsene

Asli Imirzalioglu mit Tandri; 8,4 Punkte

10. Platz Mehrgang Erwachsene

Asli Imirzalioglu mit Tvista; 5,2 Punkte

Turnier Bornheim-Widdig 01.-03.08.2008

15. Platz Dressurprüfung Kl. L Trense

Sarah Boehm mit Flash Dance 44; 5,5 Punkte

22. Platz Dressurprüfung Kl. L Trense

Sarah Boehm mit Flash Dance 44; 5,8 Punkte

Offenes Hausturnier der RSV Kottenforst

1. Platz Fünfgang

Heinz Pinsdorf mit Ljómi von der Elschenau; 5,46 P.

1. Platz Z.B. V5 A-Finale

Astrid Küver mit Kulur; 5,58 Punkte

2. Platz Tölt ab 40

Liesel Pinsdorf mit Villimey vom Klausenberg; 5,5 P.

2. Platz Viergang Kinder

Niklas Stüßer mit Siggie vom Gut Tiergarten; 5,13 P.

4. Platz Tölt Jugend

Kerstin Pinkwart mit Naela von Witterschlick; 5,25 P.

4. Platz Viergang Jugend

Kerstin Pinkwart mit Naela von Witterschlick; 5,21 P

5. Platz Tölt Kinder

Niklas Stüßer mit Siggie vom Gut Tiergarten; 4,5 P.

7. Platz Z.B. T7 B-Finale

Pia Aymans mit Fengur; 5,25 Punkte

8. Platz Z.B. V5 B-Finale

Constanze Aymans mit Fengur; 5,08 Punkte

Diese Liste ist leider keine vollständige Aufzählung. Wir bitten alle um Entschuldigung, die wir nicht aufgeführt haben. Informiert uns doch in Zukunft über eure Erfolge, damit wir davon ab sofort regelmäßig berichten können.

Roderather Tölttage 2008 12.09.2008

4. Platz Viergang/IPO Y.C.V5

Kerstin Pinkwart mit Naela von Witterschlick; 5,38 P

4. Platz Viergang/IPO Z.A.V2

Dagmar Scholl mit Stökull frá Féti; 5,77 Punkte

5. Platz Tölt/IPO Y.C.T7

Kerstin Pinkwart mit Naela von Witterschlick; 5,17 P

Materialprüfung für Fohlen – Basisprüfung für Jungpferde RSV Kottenforst 14.09.2008

9. Platz Blævar von Christina Mager; 7,82 Punkte

10. Platz Klaki vom Klausenberg von Heinz & Liesel Pinsdorf; 7,81 Punkte

Turnier Grafschaft-Esch 04.-05.10.2008

10. Platz Dressurwettbewerb Klasse E (WBO)

Kathrin Limbach mit Robby; 5,8 Punkte

Kreisjugendturnier Swisttal-Hohn 18.-19.10.2008

20. Platz Dressurwettbewerb Klasse E (WBO)

Kathrin Limbach mit Robby; 5,9 Punkte





5/2008

Sattelblatt 9

Termine

Nikolaus-Ritt

Wann: Sonntag, 7. Dezember 2008, 11:00 Uhr

Wo: Vereinsgelände "Auf der Heide"

Vom Treffpunkt aus gehts los zu einer kleinen Runde ins Gelände. Gegen 13:00 Uhr treffen wir wieder auf dem Reitgelände ein.

Auch Nichtreiter sind dann zum gemütlichen Adventsplausch bei warmer Suppe, Kakao (mit und ohne Rum) und Kuchen herzlich willkommen.

Über Kuchenspenden freuen wir uns sehr!

Voraussetzung für die Teilnahme am Ritt ist – wie immer – das Mitführen der gültigen Reitplaketten. Außerdem wird grundsätzlich das Tragen einer splittersicheren Reitkappe vorausgesetzt.



Christmas Ride and Fun Tournament (Hallen- und Freizeitturnier)

Wann: 28. Dezember 2008

Wo: Marienstätterhof in 56626 Andernach

Kontakt: www.marienstaetterhof.de
www.fort-santa-fe-ranch.de

Dieses Hallen-Freizeit-Turnier fordert in verschiedenen Disziplinen wie Trails, Barrel- und Key-Hole-Race die Geschicklichkeit von Jung und Alt. Außerdem wird es eine Demonstration aus der Rinderarbeit und einen zusätzlichen Barrel-Race-Jackpot geben. Nennschluss ist am 14.12.2008.

Vorankündigung Jahreshauptversammlung

Wann: Dienstag, 2. Februar 2009, 20:00 Uhr

Wo: Gaststätte Lambertushof, Hauptstraße 238, 53347 Alfter-Witterschlick

Ihr werdet rechtzeitig eine ausführliche Einladung erhalten.

Kurse bei Birgit Hahnemann

Die Termine von Birgits Kursen könnt ihr dem Flyer, der dem ersten Rundschreiben 2008 beilag, entnehmen und findet sie auch unter www.ruf-alfter.de ("Termine").

Kontakt: Birgit Hahnemann

(Diplomsportlehrerin/Reitlehrerin)

Wilde Straße 69, 53347 Alfter

Tel: 0228 - 98 64 040, Fax: 0228 - 98 64 042

Aktuelle Termine und Informationen jederzeit unter www.RuF-Alfter.de (Freizeitreiten/ Termine) oder freizeit@ruf-alfter.de.





Praxis-Tipps

Geschenke für Pferde und Pferdefreunde

In dieser Ausgabe des Sattelblatts stellen wir Euch einige Geschenktipp für Pferd und Reiter vor. Vielleicht ist ja die ein oder andere Anregung dabei, was ihr Euch wünschen oder Euren Lieben schenken könnt.

Klargestellt! Fehler und Irrtümer in der Pferdehaltung

von Romo Schmidt
Verlag Müller Rüschlikon, 2008, 19,95 €
ISBN:978-3-275-01665-7

Krankheiten und Verhaltensauffälligkeiten bei Pferden liegen häufig an der falschen Haltung und auch gesunde Pferde kann man oft noch artgerechter halten. Romo Schmidt macht in seinem neuen Buch auf typische Haltungsfelder aufmerksam und zeigt mithilfe von Beispielen aus der Geschichte der Pferdehaltung und neuen Erkenntnissen der Verhaltensforschung, wie man es besser machen kann.



Das Buch ist besonders "Pferdehalter-Neulingen" zu empfehlen, sorgt aber auch bei langjährigen Pferdebesitzern für wichtige Erkenntnisse: So wird neben bekannten Ratschlägen, wie Medikamente nicht unverschlossen im Stall stehen zu lassen, erörtert, wie schädlich das gefürchtete Frukant im Gras und die Fütterung von Hafer wirklich sind. Auch über die leichtfertige Verwendung von Elektrozäunen gerät der Leser ins Nachdenken.

Besonders interessant sind die Kapitel über die Fohlenaufzucht, die Hengsthaltung, den Umgang mit allergischen Pferden und die Auswirkungen des Klimawandels für die Pferdehaltung. Denn jeder "Selbstversorger" sollte darüber nachdenken, dass in Zukunft stärkere Stürme und Regengüsse sowie veränderte Zusammensetzungen der Grassorten auf uns und unsere Vierbeiner zu kommen werden. Dabei ist das Buch aber weit entfernt von einer Panikmache.

Zusammenfassend lohnt sich die Lektüre und Reflexion dieses Buches trotz einiger Selbstverständlichkeiten und es sollte bei bei möglichst vielen Pferdehaltern im Regal stehen.

von Catherine Bouchon

Chiropraktik bei Pferden Gesundheit durch Beweglichkeit

von Marta Lewandowski
Verlag Müller Rüschlikon, 2008, 19,95 €
ISBN: 978-3-275-01666-2

Der Titel dieses Buches könnte eine Anleitung für die Durchführung von Chiropraktik am eigenen Pferd erwarten lassen. Dies ist aber nicht so – ganz im Gegenteil: Die Autorin Martha Lewandowski betont und macht an vielen Stellen deutlich, dass chiropraktische Anwendungen nichts für den Laien sind und nur von ausgebildeten Tierärzten ausgeführt werden sollten.



Im Gegensatz zu vielen Ansätzen der klassischen Medizin beseitigt die Chiropraktik nicht nur die Symptome wie Schmerz oder andere Leiden, sondern greift die Ursache an. Dabei konzentriert sie sich auf Störungen der Beweglichkeit der Wirbelsäule und deren Auswirkungen auf den ganzen Organismus. Im ersten Teil des Buches erläutert die Autorin detailliert und gut verständlich, wie komplex der Aufbau des Pferdekörpers ist, und warum Blockaden oder Verspannungen sich auf verschiedenste Arten äußern. Dabei erklärt sie an Beispielen wie einem Fohlen, das nach einem Tritt gegen den Kopf im Wachstum gehemmt war, oder einem Vollblutaraber, der sich plötzlich nicht mehr reiten lies, die Behandlungsmethode und die Erfolge.

Nach der Lektüre werden einige darüber nachdenken, bei welchen Beschwerden oder Ungehorsamkeiten eine chiropraktische Untersuchung sinnvoll sein könnte. Dabei wird in diesem Buch die klassische Medizin nicht verteuelt, sondern darauf hingewiesen, dass eine Zusammenarbeit von verschiedenen Therapieformen besonders erfolgsversprechend ist.

Deshalb ist das Buch sehr lesenswert, wenn man sein Pferd zielgerichtet und gut behandeln lassen möchte.

von Catherine Bouchon



5/2008

Sattelblatt 11

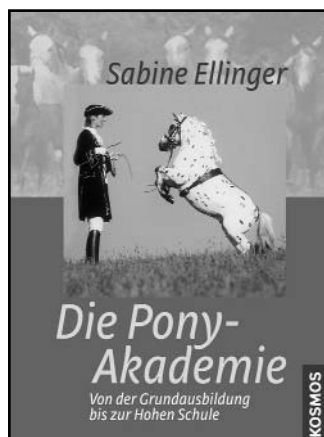
Praxis-Tipps

Geschenke für Pferde und Pferdefreunde

Die Pony-Akademie: Von der Grundausbildung bis zur Hohen Schule

von Sabine Ellinger und Ursula Müller
Kosmos-Verlag, 2008, 22,90 €
ISBN: 978-3-440-11292-2

Ein kompaktes, handliches Buch, das sich im Besonderen den kleinen Vierbeinern widmet und deren vielseitiger Ausbildung.



Dieses Arbeitsbuch gibt jedoch nicht nur dem Shettybesitzer wertvolle Ratschläge und Ideen auf den Weg, sondern zeigt prägnant und mit einzelnen Anekdoten, worauf es in der Grund-, aber auch der weiterführenden Pferdeausbildung allgemein ankommt.

Das sehr schön gestaltete Buch beschäftigt sich neben dem Grundsätzlichen (Pony-

haltung und Ausrüstung) mit der Lerntheorie und zeigt dann die vielseitigen Arbeits- und Lernmöglichkeiten auf, die man mit seinem Ponyfreund unternehmen kann, obwohl er dabei gar nicht immer geritten wird. Das breite Spektrum macht Lust auf die praktische Umsetzung, sei es Vertrauensarbeit, Zirkus, Fahren, Gymnastik....

Für eine Übersicht und erste Arbeit ist dieses Buch genau richtig, jedoch darf man keine tiefen und detaillierten Informationen zu den einzelnen Übungen erwarten. Trotz seiner Kompaktheit bleibt dieses Buch jedoch nicht oberflächlich, sondern bemüht sich um praxisnahe Wege und auch Problemlösungen für den Freund kleiner Pferderassen.

von Kim Zorn

Von der Freiheitsdressur zur Hohen Schule

von Horst Becker
erschienen bei Cadmos, 1997, leider nur noch als Restexemplare erhältlich (z.B. www.amazon.de), da keine Neuauflage in dieser Form

Dieses Buch möchte ich gerne vorstellen, wenn es auch nur noch bei Glück und Gelegenheit zu erwerben ist (zum Beispiel im Antiquariat, auf Messen, bei Amazon etc.). Denn es bietet eine sehr umfassende Erläuterung der Kunst der Boden-, Longen- und Doppellongenarbeit.

Kaum ein Buch schafft es, sich so ausführlich und verständlich, praxisnah und nachahmbar mit den Themen der Round-Pen-Arbeit, Freiheitsdressur im Zirkel, einfacher Longenarbeit, Doppellongenarbeit, Springgymnastik, Freiheitsdressur und Zirkuslektionen sowie der Arbeit an der Hand zu widmen. Natürlich erfährt man hier nicht das gesamte notwendige Wissen, jedoch reicht es aus, sich Schritt für Schritt durch den Text zu lesen, um selber im Anschluss die praktische Umsetzung zu erproben.

Die Bilder veranschaulichen die theoretischen Inhalte auf gelungene Art und Weise und Schritt für Schritt findet hier jeder aufmerksame Leser einen ganz anderen Zugang zu seiner Pferdearbeit.

von Kim Zorn





Praxis-Tipps

Geschenke für Pferde und Pferdefreunde

Computerspiel-Spass für junge Reiter(innen)

Das Geheimnis des Reiterhofs

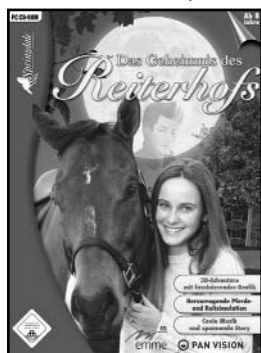
ab 8 Jahre

für den PC (Vorraussetzung Windows 98/Me/2000/XP)

EMME Deutschland GmbH, 2008, 19,99 €

ASIN: B0019JIXVY

In diesem Computerspiel erlebst du in 3D-Grafik eine



Geschichte rund ums Reiten, Pferde, Freundschaft und Liebe. Du schlüpfst in die Rolle der Amanda, die mit ihrer Familie aufs Land zieht und von ihrem Vater ein Pferd geschenkt bekommt. In ihrer neuen Umgebung findet Amanda schnell Freunde, allen voran Annie und Marcus, und lebt sich gut ein – nur etwas macht ihr Sorgen: Ihrem Pferd Hurricane scheint es gar nicht gut zu gehen. Und als sich

auch Annies Pferd weigert, den Stall zu betreten, spürt Amanda, dass irgendetwas nicht stimmen kann. Sie beginnt, die Geschichte des Reiterhofs zu erforschen und deckt dabei eine Intrige auf, in die auch Marcus verwickelt zu sein scheint...

Das Geheimnis des Reiterhofs ist hauptsächlich ein

Adventure-Spiel und enthält Reitsimulationen. Um das Geheimnis zu enthüllen, musst du mit deinem Pferd mittels Computertastatur verschiedene Wettkämpfe wie Springreiten oder Dressurreiten bestreiten. Voraussetzung hierfür sind Training und

Pflege deines vierbeinigen Freundes, denn nur so seid ihr für die zahlreichen Herausforderungen gewappnet.

An regnerischen und kalten Wintertagen ist das Spiel sicher ein willkommener Zeitvertreib, kann die Erlebnisse mit einem echten Pferd aber in keinster Weise nachbilden oder gar ersetzen.

von Catherine Bouchon



Mein bester Freund: I love ponys

ohne Altersbeschränkung

für den PC (Vorraussetzung

Windows 98 / 2000 / XP)

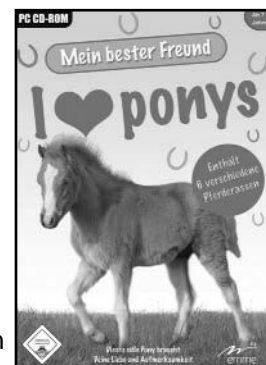
EMME Deutschland GmbH, 2007,

8,95 €

ASIN: B000NDFEPA

In „Mein bester Freund – I love Ponys“ bist du glückliche Ponybesitzerin.

Du kannst deinen vierbeinigen Freund aus verschiedenen Rassen auswählen, ihm einen Namen geben, ihn füttern, pflegen und mit ihm spielen. Je mehr Aufmerksamkeit du deinem Pony schenkst, desto glücklicher wird es.



Aber das ist alles gar nicht so einfach: Dein Pony hat regelmäßig Hunger und Durst. Futter und Wasser musst du aber erstmal einkaufen, ebenso wie das Reitzubehör für deinen Liebling. Und dieses Geld muss du dir wie im wahren Leben erst verdienen. Im Gegensatz zur Realität musst du aber nicht arbeiten gehen, sondern mit deinem Pony Turniere gewinnen. Und mit dem richtigen Training klappt das auch. Dein Pony möchte aber nicht überfordert werden und muss sich regelmäßig ausruhen.

Mit der richtigen Fürsorge und regelmäßigem Training kann dein Pony auch tolle Tricks lernen, wie Verbeugen und im Kreis gehen, und sogar an Wettbewerben teilnehmen! Schau auch mal ab und zu in der Tierhandlung vorbei: Hier findest du alles, was dein Pony braucht und was es glücklich macht: Hafer, Bürsten, Shampoo, Leckerlies und viele weitere tolle Dinge.

Auf spielerische Weise wird in mein „Mein bester Freund – I love ponys“ vermittelt, dass ein Pony zu besitzen nicht immer nur Spaß und Freude bereitet, sondern auch eine Menge Verantwortung bedeutet. Insgesamt kann man aber in diesem Spiel zu viel mit Geld erreichen – so zum Beispiel auch Kunststücke für das Pony „kaufen“ – und die Höhe der Preise für Futter und Zubehör ist mit der Realität nicht zu vergleichen.

von Catherine Bouchon



5/2008

Sattelblatt 13

Praxis-Tipps

Geschenke für Pferde und Pferdefreunde

Computerspiel-Spass für junge Reiterinnen

Mein erstes Pony

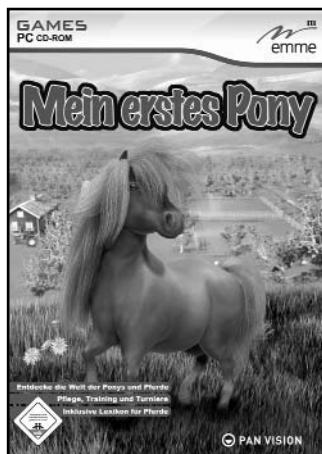
ohne Altersbeschränkung

für den PC (Vorraussetzung Windows 98 / 2000 / XP)

EMME Deutschland GmbH, 2007, 19,99 €

ASIN: B000PHX2SK

Bei "Mein erstes Pony" geht es fast so zu wie im wirklichen Leben: Zuerst sucht man sich sein Traumpony beim Händler aus, und zwar anhand des jeweiligen Steckbriefes von Rasse, Charakter, Ausbildungsstand und Lieblingsleckerli (Nettes Detail: jedes Pony wiehert anders). Sofort habe ich mich in ein großes helles Welshpony verliebt, zu Beginn des Spiels reicht das Geld aber leider nur für eines der Shettys, die nicht gerade als superbrave Alleskönner beschrieben werden. Erst, wenn man bei Turnieren das nötige Geld gewonnen hat, kann man zu einem größeren und sportlicheren Pony wechseln – das vorige Pony kommt dann auf die Koppel. Damit kann man also auch als echter Tierfreund leben.



Zu Hause im Stall muss man entscheiden, ob man die Pflege des Ponys selbst übernehmen oder sich aufs Reiten beschränken will. Wer die Pflege übernimmt, muss die Box ausmisten, das Pony nach individuellem Fütterungsplan regelmäßig füttern und seine Zuneigung gewinnen, indem man es putzt oder Kunststückchen vorführen lässt, für die es Leckerlis erhält. Die allerdings muss man sich erst bei gar nicht so einfachen Spielen auf dem Heuboden verdienen... Wie manchmal im wirklichen Leben gestaltete sich schon das Putzen nicht so einfach. Denn erstmal musste ich rausfinden, dass man den Anbindung wechseln muss, damit man beide Seiten des Ponys reinigen kann... na, und so ewig an Mähne und Schweif rumgekämmt hab ich wohl noch nie zuvor.

Vor der ersten Trainingseinheit auf Dressur- oder Springplatz oder im Gelände muss das Pony dann erneut gebürstet und gesattelt werden, und hat man eine Weile trainiert, will das Pony erstmal zurück in den Stall für Futter und Pflege, bevor man weiterspielen kann. Nur wer erfolgreich trainiert hat, darf an Turnieren teilnehmen. Das Reiten selbst ist gar nicht so einfach: Fast alles wie in Echt! Meine Ponys zum Beispiel konnten nicht springen und bei den Geländeübungen bin ich fast verzweifelt, weil es dauernd hieß "Oje, eine Verweigerung!" oder "Dein Pony hat jetzt keine Lust zu springen!". Anders als im wirklichen Leben bin ich aber nie runtergefallen und gebuckelt haben die Ponys auch nie. Trotzdem hab ich's nur in der Dressur bis zum Turnier geschafft. Ob das am Pony lag?

"Mein erstes Pony" überzeugt durch viele liebevolle und vor allem durchaus lebensnahe Details – und man kann tatsächlich beim Spielen manches über Pferdepflege lernen. Der Spieler hat außerdem die Möglichkeit, in der virtuellen Sattelkammer einfach erklärtes Grundwissen über den Umgang mit Pferden nachzulesen. Obwohl einerseits die einzelnen Spielelemente nicht übermäßig spannend oder temporeich sind und andererseits der Lerneffekt auch so seine Grenzen hat (auf die echten Komplikationen als Pferdebesitzer kann ein Spiel, bei dem es nie regnet, kein Reitlehrer, Schmied oder Tierarzt kommen muss und das Pony nie beißt oder ausreißt eben doch nicht vorbereiten) stellt "Mein erstes Pony" einen gelungenen Kompromiss zwischen Wissensvermittlung und Spielelementen dar, der in weiten Teilen grafisch ansprechend gestaltet ist.



von Cordula Judith Scherer



Praxis-Tipps

"Weihnachtsplätzchen" für Vierbeiner

Mmh, jetzt ist wieder die Jahreszeit, in der es fast überall nach gebrannten Mandeln, frischen Waffeln oder ofenfrischen Plätzchen riecht. Damit unsere vierbeinigen Freunde auch etwas von der Adventszeit spüren, stellen wir euch hier ein paar Rezepte für Pferdeleckerlie vor. Diese sind ganz einfach zu backen und bestimmt gesünder als gekaufte. Und Naschen ist auch für Zweibeiner erlaubt!

Braune Kugeln

250 Gramm Zuckerrübensirup, 150 Gramm Haferflocken und **200 Gramm Vollkornmehl** mischen, zu Kugeln formen und bei 180°C zehn Minuten backen lassen. Idealerweise anschließend zwei Tage trocknen lassen.

Leinsamenleckerli

225 Gramm Zuckerrübensirup, 200 Gramm Weizenvollkornmehl und **150 Gramm Leinsamen** vermischen und zu einem Teig kneten. Wird der Teig zu fest, einfach etwas Wasser zufügen, ist er zu locker, noch etwas Mehl untermischen. Dann zu fingerdicken Rollen formen und in etwa 2cm lange Stücke schneiden. Die Stücke kommen dicht nebeneinander auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech. Im vorgeheizten Ofen bei 180°C etwa 10 Minuten backen, bis die Leckerlies hart sind. Nach 2 Tagen können sie dann verfüttert werden.

Apfel-Knusperplätzchen

Das Kernhaus von **vier Äpfeln** entfernen und die Äpfel grob raspeln. Geraspelte Äpfel mit **200 Gramm Vollkorn-Haferflocken, 100 Gramm Cornflakes** und **einer Tasse Öl** vermischen. Nach Bedarf Mehl oder Wasser hinzufügen, bis sich der zähflüssige Teig gut formen lässt.

Backblech mit Backpapier auslegen. Ofen auf 150°C aufheizen. Den Teig mit einem Löffel in kleinen Häufchen auf das Backblech setzen und etwa 45 Minuten lang backen. Abkühlen lassen und erst nach 3 Tagen verfüttern, wenn die Leckerlies richtig durchgetrocknet sind.

Wahlweise kann man auch statt der Äpfel auch **Möhren** nehmen. Mit 2-3 Teebeutelinhalt von **Kamillen- oder Pfefferminztee** kann man ganz leicht die Geschmacksrichtung verändern.





5/2008

Sattelblatt 15

Praxis-Tipps

Zum Wiehern

Ein Mensch, der meistens froh und heiter,
entscheidet: Er wird Westernreiter!
Der Zeit zuviel ist schon verflossen
in seinem Leben ohne Zossen.
Der Traum, er wird nun endlich war,
den er geträumt so manches Jahr.

Kaum ist es ihm jedoch gelungen,
dass er sich dazu durchgerungen,
da fällt ihm immer wieder auf:
Ich bin noch nicht so richtig drauf!
Wie diese Westernreiter tönen,
da muss ich mich erst dran gewöhnen.

Ein Pferd hab ich mir kaufen wolln,
da hör ich andre Cowboys grolln:
Mein Lieber, was du brauchst, of course,
das ist kein Pferd, sondern ein Horse.
Ne Satteldecke er gern hätt,
doch verkauft man ihm ein Pad.

Zum Zaumzeug, des ist er gewiss,
gehört auch immer ein Gebiss.
Doch als er dann den Store betritt,
verkauft man ihm doch glatt ein Bit.
Und etwas kommt ihm spanisch vor:
Man reitet auch mit Hackamore.

Die Zügel werden Reins genannt,
man hält sie oft in einer Hand.
Neck Reining heißt das – dieses Zeichen
des Westernreitens zu erreichen,
muss fleißig üben man zu Haus,
sonst sieht es nämlich grausam aus.

Der Mensch weiß nicht, wie ihm geschieht,
er hört von Stops und auch von Speed.
Control und ausserdem von Lead,
Changes, Back Up, Roll Back Score Sheet,
Von Leo, king, Three Bars, Joe Reed,
Und was ein Judge so alles sieht...

Eins macht für ihn das Maß fast voll:
Ein Pferd gut spinnen soll!!
Damits ihm nicht an Frischluft fehlt,
geht er im Wald mal auf den Trail.
Und findet, dass trotz all dem Mist,
das Westernreiten Pleasure ist.





Praxis-Tipps

Pferde in der Mythologie

Schon seit Urzeiten verehren die Menschen das Geschöpf Pferd und schreiben ihm besondere Fähigkeiten zu:

"Als Gott das Pferd erschaffen hatte, sprach er zu dem prächtigen Geschöpf: Dich habe ich gemacht ohnegleichen. Alle Schätze dieser Erde liegen zwischen deinen Augen." (Aus dem Koran)

Die Wunderstuten von Mohammed

Im Jahre 622, als Mohammed von Mekka nach Medina floh, gerieten er und seine Begleiter in einen schweren Sandsturm. Abends gelangte die Karawane zu einem Wüstenbrunnen und die erschöpften und durstigen Pferde stürzten los.

Der Prophet rief sie zurück, aber nur fünf Stuten kehrten pflichtbewusst um. Mohammed segnete die gehorsamen Stuten Abayyah, Saqlawiyah, Kuhaylah, Hamdaniyah und Hadbah und legte, um sie zu zeichnen, jeder seinen Daumen in den Nacken, wo sich daraufhin kleine Haarwirbel bildeten. Solche Wirbel werden noch heute "Finger des Propheten" genannt. Mohammed begründete mit den fünf Stuten eine konsequente arabische Zucht, deren Regeln mit religiösen Gebräuchen und Anschauungen durchsetzt war. Von den edelsten Linien des Arabischen Pferdes wird gesagt, dass sie auf die "Fünf des Propheten Allah" zurückgehen, und nur sie dürfen sich reinen Blutes nennen.

Chiron – der beste aller Zentauren

Zentauren sind Wesen der griechischen Sagenwelt mit dem Oberkörper eines Menschen und dem



Unterteil und Beinen eines Pferdes.

Chiron ist ein heilkundiger Zentaur mit göttlicher Abstammung. Seine Gestalt symbolisiert die Harmonie des Menschen mit dem Pferd: die Vernunft des Menschen vereint mit der Kraft und Güte des Pferdes.

Chiron lehrte freundlich und bereitwillig das

Jagen, die Medizin und Musik. Zu seinen Schülern gehörten antike Prominente wie Äskulap, Achilles, Jason und Herkules.

Tragischerweise wird Chiron seine Freundlichkeit zum Verhängnis. Als Herkules seinen alten Mentor aufsucht, verletzt sich Chiron an einem von Herkules' vergifteten Pfeilen. Es gibt kein Gegengift und dem unsterblichen Zentauren droht das Schicksal, auf immer und ewig grausame Schmerzen erleiden zu müssen. Er bittet die Götter, ihn zu erlösen.

Der Olymp hat ein Einsehen und löst Chiron auf. Seitdem ist er als Sternbild Schütze sichtbar. Hier zielt er bis zum Ende der Zeit mit seinem Pfeil und Bogen auf den giftigen Skorpion.

Nach Chiron ist auch das Chiron-Springen benannt. Dabei geht es nicht darum, dass das Pferd fehlerlos einen Parcours springen kann, sondern dass es ohne Zwang freudig mitarbeitet und selbstständig mitdenkt.

Pegasus – Das geflügelte Sagenpferd

Pegasus ist ein herrlicher weißer Hengst mit Flügeln. Er gilt als Symbol der Unsterblichkeit. Die Vorstellung von Pegasus als Flügelross, das insbesondere Dichtern hilft, sich zu den geistigen Höhen hinaufzuschwingen, hat seinen Ursprung in der Eigenart des Tieres, beim Aufstampfen mit seinen Hufen überall Quellen zu schaffen. Die bekannteste dieser Quellen war die Musenquelle auf dem Berg Helikon.



Der Legende nach wurde Pegasus nach mehreren vergeblichen Versuchen anderer Personen von Bellerophon mit Hilfe der Göttin Athene gezähmt.



5/2008

Sattelblatt 17

Praxis-Tipps

Pegasus half ihm, ein feuerspeiendes Ungeheuer zu bezwingen und andere Abenteuer zu bestehen. Doch der Besitz des unsterblichen Pferdes hatte Bellerophon übermütig gemacht und er wollte sich in das Reich der Götter emporschwingen. Das Pferd aber widersetzte sich und schleuderte den irdischen Reiter zu Boden, welcher von da an den Göttern verhasst war. Er musste, erblindet und verkrüppelt fortan sein Dasein als Bettler fristen.

Sleipnir – Odins achtbeiniges Pferd

Sleipnir kam mit acht Beinen zur Welt und verfügte über außergewöhnliche Fähigkeiten, insbesondere Schnelligkeit und Sprungvermögen. Es wurde das Lieblingspferd von Odin, dem Obergott in der Mythologie der Wikinger. Auf ihm ritt er die Fronten entlang und ermutigte die Kämpfer.



Odin war der König und höchste Gott. Er soll die Erde erschaffen und den Göttern und Menschen Furcht eingejagt haben. Auf dem Rücken seines achtbeinigen Pferdes Sleipnir bestand er die kühnsten Abenteuer. Der Sage nach galoppierte er mit seinem Pferd auch über die Meere und durch die Luft.

Grani – Pferd des Helden Siegfried

Siegfried, der größte aller germanischen Helden und der Drachentöter aus der nordischen Sagenwelt, hat einen guten Berater, als er sich ein Pferd von der Weide wählt. Es ist Gott Odin selbst, der ihm dazu rät, sich Grani auszusuchen, der von Odins eigenem Lieblingspferd Sleipnir abstammt.

Grani ist so stark, dass er den gesamten Schatz des Drachen Fafnir tragen kann, für dessen Gewicht eigentlich drei Pferde nötig gewesen wären. Mit ihm erlöst Siegfried die Walküre Brunhild aus ihrem Schlaf.

von Catherine Bouchon

"Stille Zeit"

Erste Sonnenstrahlen an einem kalten Wintermorgen,
umhüllende, tiefe Stille,
Geruch nach Harz und Tannennadeln,
keine Blätter, die vom Wind gestreichelt werden,
Wasser, durch Eis der Bewegung beraubt.

Die Zeit scheint still zu stehen,
und doch,

gefrierender Atem aus weichen Nüstern,
Wimperschläge auf klaren braunen Augen,
spielende Ohren, geprägt von Aufmerksamkeit,
sanfte Huftritte auf der Suche,
freundschaftliche, warme Berührungen.

Die Zeit steht nicht still,
sie läuft nur einmal für einen kleinen Augenblick etwas langsamer.

von Nadine Barthe



Praxis-Tipps

Westerndisziplinen:

Western Horsemanship und Western Pleasure

Bei der Westerndisziplin Horsemanship (Horseman = engl.: Reiter) steht die Leistung des Reiters im Vordergrund, insbesondere die Art seiner Hilfengebung beim Pferd: Gibt er leichte, kaum sichtbare Hilfen oder wirkt er grob auf das Pferd ein.

Die Prüfungsaufgabe der Horsemanship setzt sich aus zwei Teilen zusammen, aus einer Einzelaufgabe und einer Railwork, die von allen Reitern dieser Prüfung gemeinsam geritten wird.

Die Einzelaufgabe, in Form einer einfachen Pattern, fließt zu 80 Prozent in die Bewertung ein. Hier wird vom Richter die Hilfengebung und der Sitz des Reiters während der einzelnen Lektionen bewertet.



Die Pattern ist zwar eine kurze Aufgabe und es kommen keine spektakulären Manöver darin vor, aber dafür muss diese umso genauer und penibel nachgeritten werden. Es kommt also in diesem Teil der Prüfung auf die Exaktheit der Ausführung an, was unter anderem eine enorme Kontrolle des Pferdes voraussetzt.

Der zweite Teil einer Horsemanship, die Gruppenaufgabe, fließt zu 20 Prozent in die Bewertung mit ein und entspricht dem Ablauf nach einer Pleasure-Prüfung, allerdings wird weiterhin der Reiter und das reiterliche Können beurteilt.

Eine Pleasure-Prüfung soll – wie der Name schon sagt – ein Vergnügen sein und dem Reiter Freude bereiten, sein Pferd vorzustellen.

Das Pferd wird in dieser Prüfung in den drei Grundgangarten und auf beiden Händen vom Reiter am losen Zügel möglichst bequem, aber fließend vorgestellt.



Der Richter beurteilt die Pferde nach ihren Gangarten und nach der Bereitschaft, auf die möglichst fast unsichtbaren Hilfen des Reiters sofort zu reagieren. Die Pleasure-Prüfung wirkt dadurch nach außen hin sehr mühelos und leicht, für den Reiter aber ist diese Prüfung harte Arbeit, da bei ihm höchste Konzentration gefordert ist.

von Tanja Marczinkowski



5/2008

Sattelblatt 19

Berichte

Sankt Martin hoch zu Isi beim Waldorf-Kindergarten in Heidgen

Dieses Jahr gab unser stellvertretender Vorstandsvorsitzende Wolfgang sein Debüt als Sankt Martin, doch beinahe wäre ihm ein Landwirt dabei in die Quere gekommen...

Am Tag vor dem geplanten Auftritt als Sankt Martin zeigte der Kalender zwar "den 13.", aber es war nur ein Donnerstag. Dennoch stand mein Auftritt als Sankt Martin zunächst unter einem schlechten Stern: Denn bevor es am Freitag richtig losgehen sollte, war heute noch Ortstermin und "Probe". Und dabei stellte sich heraus, dass die Fläche, auf der die Kinder mit ihren Laternen eigentlich den Sankt Martin bewundern sollten, gerade vom Landwirt umgepflügt worden war. Glücklicherweise konnte schnell noch eine Ausweichfläche gefunden werden.

Angelegt war der Auftritt als szenische Darstellung der Mantelteilung auf Fernsicht, sprich circa 50 Meter vom Aufstellungsort der Kinder entfernt, im späten Stadium der Dämmerung, also im gegen 17:00 und 17:15 Uhr. Die Kostümierung, die ich bekam war sparsam aber auf Sichteffect gearbeitet: Ein wehender roter Umhang, ein überdimensionierter (dadurch auch über den Reithelm passender) durch Alufolie auf Hochglanz gebrachter römisch anmutender Papphelm, ein weiteres Stück roter Stoff (als "halber Mantel") und ein silbernes Schwert. Ein Vater spielte den Bettler im langen Mantel mit Schlapphut und Stock.

Am Freitag Nachmittag fuhr ich dann mit Vinni (=Isländer Vindur) zum Tatort, parkte den Hänger versteckt und bereitete mich vor. Vinni konnte dort auch schon den Bettler kennenlernen und dieser machte sich mit einigen Leckerchen direkt beliebt. Nach einer kurzen Inspektion der "Bühne" per Pony mussten wir uns dann auch schon im Wald verstecken, da sich der Zug aus auf den Wald zubewegte. Vinni stand äußerlich ruhig, aber voll konzentriert, alle Muskeln angespannt und sich seiner Verantwortung mehr als bewusst. Man merkte deutlich, dass die Akkordeon-Begleitung des Zuges ihn etwas beunruhigte, dabei spielte der Musiker gar nicht so schlecht...

Endlich war der Zug am Aufstellungsort, der Waldlichtung, und das vereinbarte Signal, der Beginn des Liedes "*Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind...*", erklang. Nun sollte der Bettler erscheinen, sich im Gras niederkauern und dann Sankt Martin aus der Dämmerung angeritten kommen. Der Bettler aber entdeckte sein schauspielerisches Talent und machte mehr aus der Szene: Er schleppte sich einmal bis zum Ende der Lichtung und kam dann wieder zurück. Die zweite Strophe "*Im Schnee da saß ein armer Mann...*" wurde inzwischen von einer kräftigen Stimme zum zweiten Mal angestimmt.

Endlich saß der Bettler und wir konnten losreiten. Aber nicht direkt auf den Bettler zu, nein, in Schlangenlinien. Das war so abgesprochen, damit die Kinder das Pferd in der Dämmerung auch im Profil sehen konnten. Vinni genoss die Szene und spielte das stolze Ross, indem er wie ein Friese schritt. Also bauten wir die Schlangenlinien noch etwas aus – biegsam ist Vinni ja, – mittlerweile erklang zum dritten Mal "*Im Schnee saß...*"

Schließlich erreichten der "Bonsai-Friese" und ich den Bettler, "*das Ross stand still beim armen Mann*". Des Leckerchens, das der Bettler vorsichtshalber gleichzeitig mit seiner flehentlichen Geste Vinni entgegenhielt, hätte es eigentlich gar nicht bedurft. Dann eine theatralische Bewegung mit dem Schwert und ich konnte dem Bettler den roten Stoff herunterreichen. Endlich konnten die Kinder auch zur dritten Strophe übergehen.

Dann noch eine Runde um den Bettler geritten und abschließend zu "*...ritt in Eil, hinweg mit seinem Mantelteil*" mit wehendem Mantel im Galopp in der Ferne verschwinden. Während wir dann im Versteck abwarteten, bis die Kinder wieder abgezogen waren, klopfen Vinni und ich, wir Helden, uns gegenseitig auf die Schulter: Für heute hatten wir eine ganz besonders gute Tat vollbracht!

von Wolfgang Huppertz



Berichte

IGF-Septemberritt 2008 in Alfter

oder der hoffnungsfrohe Start einer neuen "Tradition"

Am 21. September war es so weit: Auf dem Vereinsgelände des Reit- und Fahrvereins Alfter fand der erste Septemberritt der Regionalgruppe NRW der Interessengemeinschaft für Fjordpferde (IGF) statt. Die gerade erst neu im Amt eingesetzte Sportwartin Sandra Streu (und Platzwartin des RuF Alfter) hatte ReiterInnen eingeladen, an einem geführten Ausritt durch den schönen Kottenforst teilzunehmen. Dafür hatte sie zwei verschiedene Gruppen organisiert, eine für einen drei bis vier stündigen, flotten Ausritt mit geübteren Pferd-Reiter-Paaren sowie eine Gruppe für einen ruhigeren, etwa zwei stündigen Ausritt. So traf sich bei angenehmen Temperaturen – und zum Glück trockenem Wetter – eine Gruppe von elf Reitern und einem Radler, um den Wald am Rande von Bonn unsicher zu machen.



Beide Gruppen genossen die breiten und wunderbaren Reitwege aus Lavasand, die uns herrliche Möglichkeiten gaben, sowohl nebeneinander zu reiten, als auch ausgedehnte

Trab- und Galoppstrecken erlaubten. Die Pferde verhielten sich vorbildlich, waren stets kontrolliert und auch bei Positionswechseln innerhalb der Trab- und Galoppseinheiten entstand keinerlei Unruhe. Auf ermüdete Pferde oder Reiter, Unsicherheiten, aber auch Geschwindigkeitswünsche konnte jederzeit Rücksicht genommen werden, so dass jeder auf seine Kosten kam. Es ergab es sich automatisch, dass jeder mal mit jedem einen kleinen Plausch hielt und man sich so ein wenig besser kennenlernen konnte.

Nach kurzer Snackpause und verlängertem Galopp- rausch kamen alle wohlbehalten und sehr glücklich



wieder auf dem Reitgelände an, wo ein Teil der Mitreiter schon fleißig den Grill und das Buffet überwachte. Mit Salat, Grillgut und leckerem Kuchen konnte der Tag vor der Heimrei-

se dann mit fröhlichem Zusammensitzen ausklingen. Und während wir noch die Erlebnisse des Rittes am Lagerfeuer austauschten, mampften die Ponies zufrieden das saftige Gras des großzügigen Reitgeländes oder dösten um uns herum. Ein gelungener Tag, den wir hoffentlich im kommenden Jahr mit bekannten, aber auch unbekanntem Gesichtern wiederholen werden.

Ganz herzlichen Dank an Sandra, die mit viel persönlichem Engagement und liebevoller Vorbereitung alles organisierte, und an die teilnehmenden Reiter, die den Weg zu uns gefunden haben!

Besonderer Dank auch an den RuF Alfter, der uns so freundlich den Rahmen für diesen Ritt ermöglichte! Persönlich möchte ich mich auch noch für das tolle Feedback als Berittführerin der einen Gruppe bedanken (das bedeutet den Veranstaltern ja doch immer sehr viel :); ein ganz anderes Erlebnis für mich, so einen Ritt mitplanen und durchführen zu können. Es war ein wunderschöner Tag!

von Kim Zorn





5/2008

Sattelblatt 21

Berichte

"Angespannt!" – Ein Fahrbericht der anderen Art

Wer denkt, dass Fahren ja nur darin besteht, sich auf den Kutschbock zu schwingen, "HÜ!" zu rufen und mit den Leinen auf den Pferderücken zu klatschen, erfährt nun wie es wirklich ist...

Steht man nämlich unter einer gewissen Anspannung wegen einer bevorstehenden Vorführung, kann so einiges schief gehen:

Die Aufregung beginnt in der Regel damit, dass das gut ausgebildete und erfahrene Fahrpferd sich seiner Verantwortung genau bewusst ist und diese



genüsslich in einem schönen Dreckbad im Lehm abstreift. Hat der nun schon leicht angespannte Fahrer das lässig dösende und somit etwas zu ruhige Tier dann vom größten Dreck befreit, fällt ihm urplötzlich ein, dass er sich selber ja auch noch umziehen sollte, um zumindest ein einheitliches Bild abzu-

geben. Im nun noch sauberen Outfit stürzt man dann das Fahrpferd hinter sich herschleppend zur Kutsche (bzw. dem Gefährt seiner Wahl), um dort erneut hektisch an allen Verschnallungen zu verstellen, so dass der optimale "Vorbereitungszustand" erreicht ist.

Nun heißt es durchatmen und den geliebten Vierbeiner "einzufädeln". Wie gut, dass der Fahrer (neben seiner treuen vierbeinigen Seele) niemals alleine ist! So packen heute gleich sechs helfende Hände an, um das herausgeputzte Wundertier fachgerecht zu verschnallen. Nur, wie das ja so immer ist, wenn es eilt: Irgendwas passt hier nicht und dort auch nicht. Also, erneutes Lösen, Zurechtzurren, Umschnallen und Austarieren...da hilft nichts,

schließlich hängen nachher etwa 300 Kilogramm an Leder und Vierbeiner.

Endlich scheint alles fertig; die eigenen Hände zittern schon, während Freunde und Pony beruhigende und baldrianähnliche Wirkung auf den nervösen teilnehmenden Zweibeiner haben. Das Aufwärmen fällt aufgrund erneuten Zurechtrückens des Hintergeschirrs zu kurz aus. Und der gelassene Vierbeiner hat den Ernst der Situation und die Hibbeligkeit seiner "Chefin" noch nicht erkannt und schaut sich neugierig



alles an. Somit stimmt die Feinabstimmung nicht so ganz und der "Knopf" für die notwendige Spritzigkeit ist noch nicht betriebsbereit, als die Prüfung beginnt. Mein armer, mich glücklicherweise beruhigender Beifahrer lässt mich irre die Aufgabe vor mich hinmurmeln und genießt ansonsten die Fahrt.

Nichtsdestotrotz gelingt mir ein wunderschönes Halten, innerlich schon ganz zufrieden darüber, klingelt es leise und ich überlege noch, ob geklingelt wird, wenn man lange genug gehalten hat, als mir beim Anfahren klar wird, dass ich eine Bahnfigur ausgelassen habe...richtig...halber Mittelzirkel...da war doch was! Vor der Richterin halten und nun – ohne Anspannung über mich selbst lachend – darf das Pony am langen Zügel seiner wohlverdienten "Kekspause" entgegenstapfen. Außer Frage steht jedoch, dass der Fahrsport mich wieder mal gepackt hat!

von Kim Zorn



Berichte

Menschen und andere Hindernisse: Der Krümel erklärt die Welt

Folge 4: Menschen(s)kind!

Hallihallo, habt ihr eigentlich noch Weide? Wir nicht mehr viel ... klar, Heu und Stroh macht froh oder so ähnlich und ich freu mich schon auf die Tannen zum Abnagen, die wir immer zum Jahreswechsel kriegen – aber die Tage werden immer kürzer, der Auslauf verlangsamt langsam und, bevor's die Tannenzweige gibt, kommt ja erst noch die Phase, wo sich die Menschen noch seltsamer verhalten als sonst, das heißt Adventszeit oder so: Musstet ihr auch schon Zipfelmützen tragen? Mein Mitbewohner, der Tabs, hat jedes Jahr um diese Zeit seine Fotoshootings, bei denen er mit Nikolausmütze posieren muss. Wenn ich das richtig verstanden hab, geht es darum, dass man durch heftiges Bewegen der



Ohren und Kopfschütteln möglichst schnell das Ding in den Matsch befördert, dann hat man gewonnen und kriegt eine Möhre oder ein Leckerli. Andex und ich versuchen natürlich immer mitzuspielen und helfen dem Tabs, indem wir da reinbeißen und dran ziehen, wenn ihm das über die Augen hängt. Aber die Ute, Tabsis Besitzerin,

jagt uns dann weg, weil uns Rot sowieso nicht steht, sagt sie.

Pah, das ist ja alles bloß eine große Show, was die Menschen da veranstalten am Weihnachtsfest, dass man da beschenkt wird und so, von wegen Geschenke! Der Tabs kriegt immer alle Möhren für



sich alleine, weil er "was geleistet hat", wie die Ute sagt. Dabei sind Geschenke doch umsonst und unverdient? Die haben das einfach noch nicht richtig verstanden mit Weihnachten, die Menschen! Aber ich will mich nicht beschweren, ich bin ja froh, dass ich keine Möhren kriege, denn wenn ich welche hätte, würde sie mir sowieso bloß wieder der Andex wegfressen. Der sagt dann immer so hämisch "Das hast Du halt davon, dass die bestausgebildetste Muskelpartie bei Dir die Kaumuskulatur ist, hehe!", bevor er sich über mein Futter hermacht und ich hab wieder das Nachsehen ...

Tja das mit Weihnachten: Ein Kind in der Krippe als Retter der Menschheit ... dass die erst noch der Erlösung bedürfen, die Menschen, das ist mir sofort einleuchtend, das sieht man ja gleich, wenn man sie ein bisschen kennt: Schwächlich und reaktionslahm, Gras vertragen sie nicht – ich mein – die haben noch nichtmal ein Winterfell, ist doch klar, dass man da friert und Hilfe braucht! Deshalb lassen sie sich ja auch so oft es geht von uns tragen. Die Cörd wärmt sich außerdem zum Beispiel immer die eiskalten Finger unter meiner Mähne im Winter, da tut sie mir manchmal richtig leid. Daran merk' ich immer, dass ich sie doch lieb habe, obwohl sie oft so schwierig und störrisch ist.

Es heißt ja, an der Krippe da seien Ochs und Esel gewesen, sogar Schafe, aber wie arm und hilflos das Kind damals gewesen sein muss, sieht man sofort daran: kein Pferd! So ein Mensch ist nämlich total aufgeschmissen ohne Pferd! Aber dass bei Menschen die Kinder die Rettung sein könnten, das



5/2008

Sattelblatt 23

Berichte

hab ich schon öfter gedacht, weil: Sie wiegen fast nichts, können kaum reden und – ganz wichtig – wollen nicht immer alles bestimmen. Gut, sie können sich auch kaum allein bewegen und sind ganz wacklig und zerbrechlich, aber irgendwie süß! Und sie riechen viel besser als ausgewachsene Menschen. Schade eigentlich, dass die nicht so bleiben, wenn sie größer werden ... Die Cörd war als Fohlen bestimmt auch noch nicht so herrisch wie heutzutage: Wenn ich an der kleinen Inga, meinem Lieblingsmenschkind, schnuppere, sagt die Cörd immer "Krümel, Menschkind!" in so einem Feuersirenen-Ton zu mir, als wüsste ich das nicht, dass das ein Kind ist und ich vorsichtig sein muss. Dabei ist die Inga richtig zum Dahinschmelzen, der Andex lässt sich auch immer mit Wonne von ihr in den Hals boxen, das dürfte ich mir bei ihm nie erlauben.

Bei uns Pferden ist das ja umgekehrt, wir werden je älter desto besser, weil: Habt Ihr schon mal einen Tritt von so einem frechen naseweisen Fohlen mit seinen kleinen spitzen Hufen abbekommen? Uh, das tut ganz schön weh! Ich weiß noch, wie ich früher von dem Lumpi geärgert wurde, der war ein Dreivierteljahr jünger als ich und eigentlich ein richtiges Hemd, Hühnerbrust und nix dran, aber puh! – da hab ich oft Sternchen gesehen vor Schmerz, und ich kann euch sagen, das waren keine Weihnachtssternchen!

Wisst ihr, was mein Neujahrsvorsatz sein wird? Ich will der Cörd mal helfen, den Schrank besser aufzuräumen: Die Leckerlis sind da ganz weit hinten, so dass man gar nicht richtig drankommt, ohne sich den Hals zu verrenken und die Nase an allem möglichen Krempel zu stoßen, total unpraktisch! Ich werd' den ganzen Müll da mal rauswerfen, bestimmt freut sie sich und das Beste ist: Dann hat sie nämlich auch endlich Platz für leckere Weihnachtsäpfel.

Schöne Feiertage wünscht euch euer Krümel



von Cordula Judith Scherer

An dieser Stelle freuen wir uns auch über Berichte von euch. Schickt sie einfach an presse@ruf-alfter.de

Das Sattelblatt digital

Das Sattelblatt in Farbe finden ihr als pdf-Datei unter www.ruf-alfter.de.

Gerne schicken wir euch die Farbausgabe auch per E-Mail. Dies hat den zusätzlichen Vorteil, dass ihr das Sattelblatt schneller als mit der Post erhaltet.

Außerdem könnt ihr vom Inhaltsverzeichnis per Mausclick zu den einzelnen Rubriken springen.

Meldet euch dafür bei presse@ruf-alfter.de.